

Schubert Festwochen Wien 2012

Schubertsaal des Wiener Konzerthauses
Montag, 7. Mai 2012, 19.30 Uhr

Schubertiade

LiederFÜRST und ErlKÖNIG

Daniela Fally, Sopran
Herbert Lippert, Tenor
Adrian Eröd, Bariton

Wolfgang Vladar, Horn
Eduard Kutrowatz, Klavier

Durch das Programm führt
Herbert Zeman

Programmpreis: € 3,00

Franz Schubert (1797-1828)

Der Wanderer an den Mond, D 870 (1826)

Text Joh.Gabriel Seidl: „Ich auf Erd, am Himmel du“

Der Lindenbaum, D 911/5 (1827)

Text Wilhelm Müller: „Am Brunnen vor dem Tore“

Erlkönig, D 328 (1815)

Text Joh.Wolfgang Goethe: „Wer reitet so spät durch Nacht und Wind“

Frühlingsglaube, D 686 (1820)

Text Ludwig Uhland: „Die linden Lüfte sind erwacht“

Die Forelle, D 550 (1816/17)

Text Chr.Fr.Daniel Schubart: „In einem Bächlein helle“

Liebhaber in allen Gestalten, D 558 (1817)

Text Joh.Wolfgang Goethe: „Ich wollt, ich wär ein Fisch“

Gesang (An Sylvia), D 891 (1826)

Text William Shakespeare (deutsch von Eduard v. Bauernfeld): „Was ist Silvia, saget an“

Romanze (aus „Rosamunde, Fürstin von Zypern“), D 797/3b (1823)

Text Helmina v. Chézy: „Der Vollmond strahlt auf Bergeshöhn“

Auf dem Strom, D 943 (1828)

Text Ludwig Rellstab: „Nimm die letzten Abschiedsküsse“

--- Pause ---

Auf der Bruck, D 853 (1825)

Text Ernst Schulze: „Frisch trabe sonder Ruh und Rast“

Ständchen, D 957/4 (1828)

Text Ludwig Rellstab: „Leise flehen meine Lieder“

Der Zwerg, D 771 (1822)

Text Matthäus v. Collin „Im trüben Licht verschwinden schon die Berge“

Viola, D 786 (1823)

Text Franz v. Schober: „Schneeglöcklein, o Schneeglöcklein“

Seligkeit, D 433 (1816)

Text Ludwig Chr.Heinr.Hölty: „Freuden sonder Zahl“

Klaglied, D 23 (1812)

Text Friedrich Rochlitz: „Meine Ruh ist dahin“

Rastlose Liebe, D 138 (1815)

Text Joh.Wolfgang Goethe: „Dem Schnee, dem Regen, dem Wind entgegen“

Der Hochzeitsbraten, Terzett, D 930 (1827)

Text Franz v. Schober: „Ach liebes Herz, ach Theobald“